



Bielefeld

Westfalen-Blatt vom 01.03.2012

# Poppe + Potthoff entschuldigt sich

Unternehmen will Vorkommnisse am belgischen Werk aufklären und nennt neue Details

Werther/Sprimont (mapu). Die Firma Poppe + Potthoff reagiert auf die Empörung über den eskalierten Arbeitskonflikt bei einem Tochterunternehmen in Belgien. P+P entschuldigt sich für die Vorfälle und kündigt lückenlose Aufklärung an.

Wie berichtet, war im »Meister Coordination Center«, das zur P+P-Gruppe gehört, ein Arbeitskampf aus dem Ruder gelaufen. Nach einem einwöchigen Streik in dem Werk im belgischen Sprimont kam es am Sonntag zu einer Auseinandersetzung zwischen Gewerkschaftsvertretern und einem privaten Sicherheitsdienst.

Diesen hatte das Management des Werkes nach Absprache mit der P+P-Leitung auf das Betriebsgelände geschickt, um blockierte Waren aus dem Werk zu holen,

damit diese an Kunden ausgeliefert werden können.

Wie P+P mitteilt, hat gestern ein Interims-Geschäftsführer seine Arbeit im Werk aufgenommen. Er sei vom zuständigen belgischen Gericht bestellt worden. »Ein gängiger Weg, den Poppe + Potthoff selbst vorgeschlagen hat«, erklärt das Unternehmen. Der Mann führt die Geschäfte nun fort und soll helfen, den Konflikt zu beenden. Erste Teile seien bereits an die Kunden ausgeliefert worden.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer wolle P+P daran arbeiten, im Dialog mit den Gewerkschaften, Behörden und Medien die Wogen zu glätten. »Wir be-

dauern die Eskalation sehr und entschuldigen uns ausdrücklich für die Vorkommnisse«, heißt es.

Allerdings vermittele die Berichterstattung in den belgischen Medien ein Bild, das so nicht den Tatsachen entspreche. Beobachter vor Ort hatten das Auftreten des Sicherheitsdienstes mit dem eines Schlägertrupps verglichen. Der

Fall schlug in Belgien hohe Wellen. Inzwischen haben sich dazu drei belgische Minister kritisch öffentlich geäußert.

Die Entsendung des deutschen Sicherheitsdienstes auf das eigene Werksgelände sei nach Beratung mit einem belgischen Anwalt und unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften erfolgt, erklärt P+P. Ein Einsatz von Gewalt sei nicht geplant gewesen. »Wir hatten das legitime Ziel, fertige Produkte, auf die unsere Kunden warteten, aus dem eigenen Werk zu holen. Leider ist diese Aktion jedoch aus dem Ruder gelaufen und erweckt nun den Eindruck, dass hier eine Aktion entgegen aller Gepflogenheiten stattgefunden hat. Das bedauern wir sehr und werden die Klärung offener Sachverhalte mit voller Kraft unterstützen«, teilt P+P mit.

Das Unternehmen kündigte weitere Stellungnahmen an, sobald die Vorgänge in Belgien genauer geklärt seien.



Das »Meister Coordination Center« im belgischen Sprimont gehört zur Poppe+Potthoff-Gruppe.